1.4 Verhalten mit einem hohen Anteil an erworbenen/erlernten Mechanismen

Definition: Von **Lernen** spricht man, wenn eine **Verhaltensänderung** aufgrund **individueller Erfahrung** auftritt!

WH:

Reifung ist kein Lerneffekt (Hühnerbrillenversuch, Tonröhrenversuch)!

Habituation ist eine sehr einfach Form von Lernen (Film: Kuh/Regenschirm, Aplysia)! **Dishabituation**

Sensitivierung: Allgemeine Erhöhung der Reaktionsbereitschaft durch Reize.

Die bestehende Reiz-Reaktionsverknüpfung bleibt erhalten!

Wichtige Begriffe:

Unterscheidung:		
obligatorisches Lernen	$\leftarrow \rightarrow$	fakultatives Lernen
überlebenswichtig		nicht lebensnotwendig, aber
		nützlich
Bsp.: Unterscheidung von genießbaren und		Bsp.: Öffnen des Verschlusses einer
ungenießbaren "wurmförmigen" Beutetieren		Milchflasche von Meisen

Nicht jedes Tier kann alles erlernen, es muss eine **Lerndisposition** vorliegen (das Erlernte muss in einem gewissen Zusammenhang mit der Lebensweise des Tieres stehen).

Historisch: **EAAM** (durch **E**rfahrung ergänzter **a**ngeborener **A**uslöse**m**echanismus). Die Filter (historisch: AAM), die auf einen Schlüsselreiz hin ein Verhalten auslösen, können so modifiziert werden, dass z.B. bestimmte Reize kein Verhalten mehr auslösen (Bsp.: giftiger Tausendfüßer hat Wurmkonfiguration, wird von Kröte aber nicht mehr gefressen).

1.4.1 Instinkt-Dressur-Verschränkung

Das Nagen an Nüssen ist Eichhörnchen <u>angeboren</u>. Das Öffnen der ersten Nuss dauert lange. Später findet jedes Eichhörnchen eine eigene Technik (<u>Lernvorgang</u>), mit der es schnell zum Ziel kommt (s. AB / Film: Neuntöter).